

Dr. Rudolf Piechocki 70 Jahre

Am 8. November 1989 vollendet Dr. Rudolf Piechocki sein 70. Lebensjahr. Wie man es von ihm gewöhnt ist, steckt er noch voller Ideen und Vorhaben, die ihn zum Teil schon jahrelang bewegen und denen er sich mit der ihm eigenen Zielstrebigkeit und nicht erlahmender Ausdauer widmet. Diese Eigenschaften führten den in Ammendorf (heute ein Stadtteil von Halle) Geborenen über den Beruf des Zoologischen Präparators, den er bei der renommierten hallischen Firma Schlüter u. Mass erlernt hatte und über ein externes Biologiestudium bis in die Kustodenstelle am Zoologischen Institut der hallischen Universität, die er bis über die Altersgrenze hinaus innehatte. Nach wie vor ist der Jubilar, wenn auch jetzt nur noch stundenweise, an seinem alten Arbeitsplatz im Zoologischen Institut tätig.

Ogleich seine Interessen, auch bedingt durch die Arbeitsaufgaben, weit über den bezirklichen und meist auch über den rein ornithologischen Horizont hinausgingen, hat sich Dr. Piechocki niemals von der regionalen ornithologischen Arbeit abgekapselt. Seit 1955 Mitglied im Bezirksfachausschuß Ornithologie und Vogelschutz Halle, und damit inzwischen der Senior in diesem Gremium, stand und steht er uns immer hilfreich mit Rat und Tat zur Seite. Viele Bezirkstagungen hat er durch interessante, nie belehrend wirkende Vorträge über seine Forschungsreisen, über wichtige morphologische Fragestellungen oder über Ergebnisse seiner Untersuchungen an einzelnen Arten bereichert. Viele Fachgruppen des Bezirkes, an allererster Stelle die Fachgruppe Halle, der er seit Jahrzehnten das Gastrecht am Zoologischen Institut vermittelte, haben von seinem Wissen profitiert und verdanken ihm unterhaltsame und gleichzeitig lehrreiche Stunden.

Auch an der Entstehung unserer Regionalzeitschrift hatte der Jubilar seinen Anteil, beschaffte er doch die unser Blatt zierende Titelvignette, und in der Folge durften wir immer wieder mit seinem reichen Erfahrungsschatz rechnen, den er als langjähriger Chefredakteur der „Hercynia“ gesammelt hat. In dieser von ihm vorzüglich redigierten Zeitschrift erschien mit seiner maßgeblichen Unterstützung eine ganze Reihe beachtenswerter ornithologischer Arbeiten, die einen wertvollen Grundstock für die künftige Sachsen-Anhalt-Avifauna bilden.

Die Leser des „Apus“, die Ornithologen der Bezirke Halle und Magdeburg, gratulieren dem Jubilar herzlichst und wünschen ihm Gesundheit und Schaffenskraft, um noch recht lange aktiv am ornithologischen Geschehen teilhaben zu können, dazu die Muße, das umfangreiche, von ihm gesammelte Material zu unser aller Nutzen auszuwerten.

Klaus Liedel

Ehrung von Prof. Dr. J. Thienemann (1863–1938)

In Zeit und Zangenberg wurde 1988 des Ornithologen Prof. Dr. Johannes Thienemann gedacht, dessen Geburtstag und Todestag sich in diesem Jahr zum 125. bzw. 50. Mal jährt. Eine offizielle Zeitlicher Ehrung fand anlässlich einer Kranzniederlegung am Geburtstag, dem 12. November, vor dem Thienemann-Gedenkstein in der Dr.-Kurt-Floericke-Promenade durch die Kreisleitung des Kulturbundes statt. Das Leben und Wirken dieses Pioniers der Vogelzugerforschung würdigte Herr M. Beletes in einer Vor-

tragsveranstaltung vor Kulturbundmitgliedern sowie aus Anlaß einer gemeinsamen Gedenkveranstaltung des Gemeindegemeinderates und des Rates der Gemeinde Zangenberg in Wort und Bild.

Thienemann, dessen Familie 1877 nach Zangenberg übersiedelte, wohnte bis 1885 im dortigen Pfarrhaus und besuchte im nahen Zeitz das Stiftsgymnasium. Nach Theologiestudium und Lehrertätigkeit beschäftigten ihn vorrangig ornithologische Themen. Am 1. Januar 1901 gründete er im Auftrag der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft in Rositten (heute: Rybatschi/UdSSR) auf der Kurischen Nehrung, einer der bedeutendsten Vogelzugstraßen Europas, die erste Vogelwarte der Welt. Dem Studium der Zoologie folgten 1906 die Promotion und 1910 die Berufung zum Professor an die Universität Königsberg (heute: Kaliningrad). Seit 1908 war er Kustos am Zoologischen Museum Königsberg.

Prof. Dr. J. Thienemann leistete auf dem Gebiet der Vogelberingung, die er seit 1903 mit Aluminiumringen durchführte und der Vogelzugerforschung bahnbrecherische Arbeit. Seiner Initiative, mit der die wissenschaftliche Vogelberingung in Deutschland begann, verdanken wir es, daß heute Zugrouten, Winterquartiere und Tagesflugleistungen fast aller europäischen Zugvögel hinreichend bekannt sind.

Eine seiner Vortragsreisen führte ihn 1928 nochmals nach Zeitz, wo er vor dem Gewerbeverein zu ornithologischen Themen sprach. Sein Wirken, dem der Tod am 12. April 1938 ein Ende setzte, war stets mit dem Grundsatz verbunden, für die Vogelkunde Interesse zu wecken und den Vogelschutz zum Gemeingut des Volkes zu machen.

Die Bewahrung und Pflege des kulturellen Erbes Thienemanns hat sich eine 1988 gegründete Arbeitsgruppe „Thienemann-Ehrung-Zangenberg“ zur Aufgabe gestellt. Dazu sind das Anbringen einer Gedenktafel am Pfarrhaus und eine Straßenumbenennung in Zangenberg als erste Maßnahmen vorgesehen. Weiterhin soll ein Traditionszimmer eingerichtet werden, dessen ständige Ausstellung an den verdienstvollen, ehemaligen Zangenberger Ornithologen erinnern wird. Die Zeitzer Mitglieder der Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz werden diese Vorhaben nach Kräften unterstützen.

Rolf Weißgerber, H.-Lindner-Straße 2, Zeitz, 4900